



Niederschrift

über die Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am 14.04.2021

Anwesend

- Vorsitz

Taschinski, Raoul

- Mitglieder

Bauer-Bertram, Natascha
Behringer, Andreas
Ehmann, Fabian
Jaensch, Ruth
Kubica, Ellen
Lensch, Eckart, Dr.
Mehler, Kurt
Sayer, Leonie
Schneiß, Jana
Siebner, Claudia
Sieling, Karsten

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Darmstadt, Thorsten (Vertretung für Herrn Johannes Blüm)
Engelberty, Klaus
Kurz, Michael
Schuster, Regine
Tott, Anja
Winterholler, Lukas
Wroblewska-Nell, Joanna (Vertretung für Frau Anna Kischner)

- beratende Mitglieder

Braun, Matthias
Eberhardt, Judith
Fülber, Regina
Hansen, Marcus
Krück-Weißmüller, Michael
Meurer, Gerold
Opalka, Juliane
Pfeffer, Stefanie
Piel, Viktor
Quick, Bernd
Vasquez-Caicedo Le Roux, Gloria
von der Weiden, Gabriele, Dr.
Weickart, Eva
Winheller, Andreas

- Schritfführung

Bugner, Nadine
Katzenberger, Marion

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Bub, Kerstin

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Barclay, Setna C.
Blüm, Johannes

- beratende Mitglieder

Dumno, Nicole
Elsen, Michael
Kischner, Anna

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Verpflichtung eines neuen Ausschussmitglieds
2. Kinderfreundliches Mainz 2021
3. Planungsbereiche 2021 der Jugendhilfeplanung
4. Bericht zur Reform des SGB VIII
5. Kunst im öffentlichen Raum (ca. 17:00 Uhr)
6. Jugend spricht für sich
7. Mitteilungen
8. Kenntnisnahme der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung Jugendhilfe- und Sozialausschuss sowie Jugendhilfeausschuss Sitzung vom 26.01.2021

Die Sitzung findet gemäß § 35 Abs. 3 Gemeindeordnung (GemO) als Videokonferenz statt. Die erforderliche Zustimmung von 2/3 der Mitglieder liegt vor. Der Vorsitzende Herr Taschinski leitet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses mit dem Sozialausschuss und eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

öffentlich

Punkt 1 **Verpflichtung eines neuen Ausschussmitglieds**

Herr Beigeordneter Dr. Lensch verpflichtet für den Caritasverband das neu in den Ausschuss gekommene Mitglied Frau Anja Tott gemäß § 46 Abs. 5 in Verbindung mit § 30 Abs. 2 Gemeindeverordnung. Aufgrund der aktuellen Corona Pandemie erfolgt die Verpflichtung online.

Punkt 2 **Kinderfreundliches Mainz 2021** **Vorlage: 0279/2021**

Herr Taschinski übergibt zur Einführung in den Tagesordnungspunkt das Wort an Herrn Hansen, Abteilungsleitung Kinder, Jugend und Senioren. Herr Hansen verschafft einen kurzen Überblick über das Projekt im Allgemeinen sowie über die einzelnen geplanten Projekte und verweist auf die den Ausschussmitgliedern vorliegende Tabelle mit allen bevorstehenden Maßnahmen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Mitglieder stimmen der von der Verwaltung erstellten Projektliste „Kinderfreundliches Mainz“ für das Haushaltsjahr 2021 zu.

Punkt 3 **Planungsbereiche 2021 der Jugendhilfeplanung** **Vorlage: 0523/2021**

Herr Taschinski übergibt nach einzelnen Wortmeldungen durch die Ausschussmitglieder das Wort an Herrn Cartus, Jugendhilfeplaner der Stadt Mainz, mit der Bitte um Stellungnahme.

Herr Cartus beantwortet die Frage von Herrn Winheller und stimmt ihm zu, dass der Bereich „Kita Sanierung“ und der sogenannte „Masterplan“ nicht zum Aufgabenbereich der Jugendhilfeplanung gehört, sondern Aufgabe der jeweiligen Fachabteilung ist und daher nicht heutiges Thema sein wird. Auf Nachfrage von Frau Siebner erklärt Herr Cartus, dass die Konzeption der städtischen Familienzentren federführend durch die Fachabteilung unter Mitwirkung der Jugendhilfeplanung erstellt wird; sie befindet sich in der finalen Bearbeitung. Herr Cartus stellt auf Nachfrage von Herrn Mehler den Prozess der Erstellung des Kindertagesstättenbedarfsplanes dar und weist darauf hin, dass dieser auf der Homepage der Landeshauptstadt Mainz als Download zur Verfügung steht.

Herr Winheller bittet, das Thema „Masterplan“ im Zusammenhang mit der Sanierung der Kita's auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen aufzunehmen, um einen Einblick über den derzeitigen Stand zu erhalten. Herr Taschinski nimmt die Bitte zur Kenntnis.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Planungsbereiche 2021 der Jugendhilfeplanung zur Kenntnis.

Punkt 4 **Bericht zur Reform des SGB VIII**

Der Vorsitzende Herr Taschinski übergibt das Wort an Herr Cartus, der eine Power Point Präsentation zum Thema vorbereitet hat und diese den Ausschussmitgliedern anschließend präsentiert. Diese wird den Mitgliedern als Anlage dem Protokoll beigelegt. Herr Cartus beginnt mit allgemeinen Anmerkungen zur Reform.

Er nennt fünf wichtige Oberpunkte der Reform und erläutert diese anhand seiner Präsentation. Neben einem besseren Kinder- und Jugendschutz, der Stärkung von Kindern in Pflegefamilien sowie den Einrichtungen von Erziehungshilfen, geht es um die Hilfe aus einer Hand für Kinder mit und ohne Behinderung sowie um mehr Prävention und die Beteiligung durch jungen Menschen und ihren Eltern vor Ort.

Nach Ende seiner Präsentation verweist Herr Cartus für weitere Informationen auf die Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „www.mitreden-mitgestalten.de“. Für nähere Informationen zum Gesetzgebungsverfahren nennt Herr Cartus auch das Dokumentationssystem - kurz DIP – auf der Internetseite des Deutschen Bundestages.

Herr Taschinski bedankt sich bei Herrn Cartus und eröffnet die Fragerunde.

Frau Sayer fragt, wie die Verwaltung zu einer Reduzierung des Beitrags von jungen Menschen bei stationären Unterbringungen auf 0 % steht. In seinem Vortrag hat Herr Cartus u. a. dargestellt, dass der Gesetzentwurf vorsieht, den Kostenanteil von jungen Menschen bei stationären Unterbringungen auf 25 % ihres Einkommens zu reduzieren. Herr Cartus erwidert dazu, dass dies letztendlich eine politische Entscheidung sei. Er verweist auf eine Aussage im Rahmen der Expertenrunde im zuständigen Fachausschuss des Deutschen Bundestages, wonach eine Reduzierung auf 0 % lebensfremd sei. Auch junge Menschen, die nicht untergebracht seien, müssten i. d. R. etwas von ihrem Lohn abgeben (z. B. Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträge, "Kostgeld"). Dieser Haltung schließe er sich an. Im Übrigen habe die Stadt Mainz über die Regelungen im SGB VIII - auch heute schon - die Möglichkeit, im Rahmen einer Einzelfallentscheidung auf eine Kostenheranziehung zu verzichten. Des Weiteren sehe der Gesetzentwurf vor, dass junge Menschen künftig nicht mehr aus ihrem Vermögen zu den Kosten herangezogen würden.

Nach Beantwortung der Frage durch Herrn Cartus beendet der Vorsitzende Taschinski die Fragerunde.

Punkt 5 **Kunst im öffentlichen Raum** **hier: Vorstellung der Flächenpotenziale für legale Graffiti** **Vorlage: 0133/2021**

Herr Taschinski übergibt das Wort zur Einführung an Herrn Beigeordneter Dr. Lensch. Dieser begrüßt Herrn Janda von der Kulturabteilung des Amtes 42 und Herrn Schnell vom Stadtplanungsamt 61 und gibt einen kurzen Einblick zum Thema Graffiti bzw. Kunst im öffentlichen Raum. Seit 2011 besteht ein Konzept, das wieder aufgegriffen und durch das den Ausschussmitgliedern vorliegende Kataster ergänzt wurde. Im Kulturausschuss wurde der Beschlussvorlage bereits zugestimmt. Anschließend übergibt Herr Dr. Lensch das Wort an Herrn

Janda, der zunächst nochmal kurz auf die Historie bis hin zum heute vorliegenden Kataster eingeht.

Die Stadt Mainz fördert die Kunstform sowie die legale Gestaltung von freien Flächen in der Stadt durch Graffiti. Herr Janda und Herr Schnell haben in Zusammenarbeit eine Übersicht über das Flächenpotenzial für legale Graffiti erfasst.

In der Übersicht werden auf Grundlage des Flächenkatasters drei Arten Flächen unterschieden: Konzeptfläche, Freifläche und Übungsfläche. Eine Gestaltung der Flächen erfolgt stets punktuell und erst nach einem Antrag an das Kulturdezernat, in die der jeweilige Ortsbeirat eingebunden wird.

Nach Zustimmung des Stadtrates geht es in die Umsetzung und die direkten Gespräche mit den Ortsbeiräten. Das Kataster ist noch nicht abgeschlossen und es werden Vorschläge, Anmerkungen, Rückfragen begrüßt.

Die Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet. Die Vorlage findet großen Anklang. Der Jugendhilfeausschuss bittet um gelegentlichen Input über die weitere Umsetzung.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt, dass die Bereitstellung von Flächen für legale Graffiti in der Landeshauptstadt Mainz auf dieser Grundlage erfolgen soll.

Punkt 6 **Jugend spricht für sich**

Herr Hansen, Abteilungsleiter Kinder Jugend und Senioren stellt die drei eingereichten Anliegen vor. Darunter ein Video der Kinderwiese (KiWi) in der Neustadt und zwei Zuschriften von Jugendlichen aus dem Haus Haifa.

Die Kinder von der KiWi wollen wissen, warum der Hort in ihrem Kindergarten trotz Kita-Zukunftsgesetz geschlossen und sie auf andere Hortplätze in anderen Kindergärten verteilt werden sollen.

Herr Hansen übergibt das Wort an Herrn Hauf, Abteilungsleiter Kindertagesstätten, um eine kurze Rückmeldung über die Gründe der Schließung zu informieren. Aufgrund der neuen Gesetzgebung erfüllt der Hort nicht mehr die Voraussetzungen. Die Fachabteilung steht eng mit dem Träger in Kontakt, um gegebenenfalls eine Schließung zu verhindern.

Herr Winheller ergänzt die Erläuterungen von Herrn Hauf dahingehend, dass es bei der Schließung des Horts von der KiWi nicht um die entsprechende Personalisierung geht, sondern dass Hortkinder in eine Hortgruppe und nicht in eine Kindergartengruppe gehören. Aus fachlicher Sicht wird das den Hortkindern nicht gerecht.

Herr Taschinski erklärt, dass auch im Anschluss an diese Sitzung den Kindern eine Rückmeldung gegeben wird.

Herr Hansen verliert nach kurzer Diskussionsrunde die Zuschriften eines Jugendlichen und einer Jugendgruppe aus dem Kinder-, Jugend –und Kulturzentrum Haus Haifa in Mainz Mom-bach. Der Jugendliche wünscht sich auf dem Sportplatz „Am Mahnes“ Lampen sowie eine Umzäunung des dortigen Fußballplatzes mit zwei Eingangsbereichen. Herr Hansen erläutert, dass eine Beleuchtung sich aufgrund von zu erwartenden Lärmbelästigungen am Abend als sehr

schwierig gestaltet sowie erhebliche Kosten mit der Maßnahme verbunden wären. Die Umzäunung wird geprüft.

Die Jugendgruppe zeigt ihr Unverständnis über die anhaltende Schließung des Jugendzentrums, obwohl die Schulen bereits wieder geöffnet haben. Herr Hansen verweist auf die aktuellen Bestimmungen im Hinblick auf die anhaltende Corona Pandemie, die eine Öffnung von Jugendzentren nicht ermöglicht.

Herr Ehmann fragt nach, ob den Jugendlichen im Sommer Angebote im Außenbereich gemacht werden. Die Frage kann Herr Hansen nicht abschließend beantworten. Im letzten Jahr konnten den Jugendlichen Aktivitäten durch die Lockerungen angeboten werden, wie es in diesem Jahr aussieht ist noch offen. Die Planungen sind jedoch in vollem Gange.

Herr Taschinski und Herr Hansen freuen sich über die erneute Rückmeldung von Jugendlichen.

Punkt 7 Mitteilungen

Sondersitzung

Herr Beigeordnete Dr. Lensch informiert, dass am 12.05.2021 eine Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses zu den Themen „KiTa Zukunftsgesetz“ geplant ist. Es wird den Mitgliedern frühzeitig mitgeteilt, ob die Sitzung in Präsenz oder als Videokonferenz stattfinden wird. Herr Winheller bittet um eine gemeinsame Sitzung mit der AG Kindertagesbetreuung. Herr Dr. Lensch sagt dies zu.

Modellprojekt „Testen in KiTa’s“

Herr Dr. Lensch stellt die aktuell praktizierten und in Prüfung befindenden Testvarianten für Kitas vor. Aktuell werden Antigen-Tests in fast allen Kitas umgesetzt; dabei wird insbesondere die sogenannte „Lolli-Methode“ von Kindern und Eltern bevorzugt.

Die zweite Variante wird aktuell geprüft; hierbei handelt es sich um einen „gepoolte“ PCR-Test in Form der „Lolli-Methode“. Dabei wird nicht jedes Kind einzeln getestet, sondern aus einer ganzen Gruppe ggf. mit Erzieherinnen und Erzieher. Anders als Schnelltests sind diese „Pooltests“ keine Antigen-Tests, sondern PCR-Tests. Damit lässt sich deutlich zuverlässiger feststellen, ob eine Corona-Infektion vorliegt oder nicht.

Bisher werden jedoch nur die sogenannten Schnelltests, nicht jedoch die PCR-Tests gezahlt. Derzeit wird die Einführung sowie die Finanzierung des „Pooltests“ geklärt.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Frau Schneiß berichtet vom aktuellen Stand der Diskussion aus der Steuerungsgruppe. Dort werden die im Jugendhilfeausschuss in der Januarsitzung aufgeworfenen Fragen geklärt. Der Ausschuss wird über die Ergebnisse unterrichtet.

Verhandlungen KiTa Zukunftsgesetz

Herr Winheller gibt zu Protokoll, dass er die Verwaltung auffordert, deren Einfluss in der Verhandlungsgruppe auf Landesebene geltend zu machen, mit dem Ziel, die Gespräche kooperativ weiterzuführen.

„Frischküche“

Frau Eberhardt bittet um einen kurzen Überblick zum obigen Thema. Herr Hauf kommt dieser Bitte nach und informiert den Jugendhilfeausschuss über den aktuellen Sachstand.

Herr Ehrmann nennt eine weitere Kita, die für dieses Projekt geeignet wäre und bittet um Rückmeldung. Herr Hauf informiert, dass es zunächst keine weiteren Kitas geben wird, da es sich um ein Modellprojekt handelt, das in der kommenden Woche startet. Für weitere Anregungen und Ideen ist die Abteilung offen.

Punkt 8 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung Jugendhilfe- und Sozialausschuss sowie Jugendhilfeausschuss Sitzung vom 26.01.2021**

Zwei Ausschussmitglieder bemängeln die fehlenden kritischen Äußerungen von Ausschussmitgliedern gegenüber der Bildung eines Zweckverbandes in der Niederschrift. Herr Taschinski verspricht die Überprüfung der angesprochenen Punkte. Die Kenntnisnahme der Niederschrift wird vertagt.

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

gez.
.....
Raoul Taschinski
Vors. des Jugendhilfeausschusses

gez.
.....
Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter

gez.
.....
Nadine Bugner
Schriftführung